



Blick auf den neuen Sportplatz der Post-Sport-Gemeinschaft Mannheim in Neckarau.

(Foto: Thomas)

Stadtregatta der Kanutenvereine auf dem Neckar

„Totes Rennen“ um den Preis der Stadt Mannheim

Auf der Kurpfalzbrücke sowie an den Neckarufeln zwischen Ebert- und Kurpfalzbrücke hatten sich am Sonntagmittag über 2000 Zuschauer eingefunden. Von den Masten am Ziel grüßten die Fahnen der acht an der diesjährigen Stadtregatta teilnehmenden Kanuvereine. Ein kräftiger Nordostwind war den Aktiven als „Rückenstärkung“ sehr willkommen. Die Veranstaltung gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Werbung für den volkstümlichen Wassersport, zumal die Organisation in bewährter Weise reibungslos funktionierte. Den Löwenanteil an den Siegen aus insgesamt elf Rennen sicherte sich der Wassersportverein Sandhofen. Er belegte nicht nur fünf erste Plätze, sondern teilte sich mit der Paddelgesellschaft im Hauptrennen des Tages, dem Mannschaftskanadier, auch noch in den Wanderpreis der Stadt Mannheim.

Mit W. Weber vom VW Mannheim qualifizierte sich in Abwesenheit der einstigen Kajak-Asse der Rhein-Neckar-Stadt ein hoffnungsvoller Nachwuchsfahrer. Er siegte im Einer und belegte zusammen mit Hauke im Zweier ebenfalls den ersten Platz. Ueber starke Konkurrenz brauchte er sich in beiden Bootsgattungen aber nicht zu beklagen. Bei den Frauen ging M. Oehm (Mannheimer KG)

Wahlversammlungen heute

Christlich-Demokratische Union: „Prinz Max“ (Hauptstraße 33), 20 Uhr, Wahlversammlung für den Ortsverband Feudenheim. Referenten: Dr. Gerhard Fritz (MdB) und Ludwig-Kaiser; „Altes Relaishaus“ (Relaisstraße 56), 20 Uhr, Wahlversammlung für den Ortsverband Rheinau. Referenten: Jakob

als Doppelsiegerin im Einer und Zweier mit J. Klentz hervor. Auch hier waren es nur Zehntelsekunden, die über Sieg und Niederlage entschieden. Der Jugendliche M. Kremer aus Sandhofen erhielt sogar dreimal das begehrte „Raddadelchen“ für seine Erfolge im Einer, Zweier und Vierer.

Der mit Spannung erwartete Kampf um den Wanderpreis der Stadt Mannheim, den sechs Mannschaftskanadier im abschließenden Rennen bestritten, bot nicht nur ein herrliches Bild, sondern war auch an Dramatik nicht zu überbieten. Die Paddelgesellschaft Sandhofen und die KG Neckarau hatten nach halber Distanz eine leichte Führung erkämpft. Im Endspurt lösten sich diese drei Boote vom übrigen Feld, wobei das Boot der PGM die Schnauze leicht vorne hatte. Aber im harten Finish wurde es noch auf dem letzten Meter abgefangen. Das Schiedsgericht wertete diesen erbitterten Lauf als „totes Rennen“. Durch Losentscheid wird der Wanderpreis der Stadt für ein Jahr das Bootshaus des WSV Sandhofen zieren.

Die Ergebnisse der Stadtregatta:

Weibl. Jugend: Einer (300 m); 1. R. Graß-

mann 1:27 Min.; 2. H. Wesch (PGM) 1:31. Frauen (300 m) Einer: 1. M. Oehm (MKG) 1:17,8 Min.; 2. J. Klentz (MKG) 1:18. Zweier: 1. M. Oehm/J. Klentz (MKG) 1:08,3; 2. Millkorp/Witzinger 1:09.

Männl. Jugend (300 m): Einer: 1. M. Kremer (Sandh.) 1:10; 2. R. Münch (Sandh.) 1:12,5; 3. J. Seidel (KG Neckarau) 1:14,1. Zweier: 1. Kremer/Kirsch (Sandh.) 1:00; 2. J. Seidel/Bass (KGN) 1:05. Vierer: 1. WSV Sandhofen 0:56,2; 2. Sandh. II. 1:01; 3. WSV Feudenheim 1:01,2.

Jungmänner (500 m): Einer: 1. H. Ballweg (WSV Sandhofen) 2:02; 2. Latuszek (VWM) 2:10; 3. Haas (Sandh.) 2:17.

Männer (500 m): Einer: 1. W. Weber (Sandhofen) 2:01,9; 2. A. Birk (MKG) 2:02,1; 3. D. Stock (Sandh.) 2:04. Zweier: 1. Weber/Hauke (VW Mannheim) 1:48,9; 2. Ballweg/Künstle (WSV Sandh.) 1:50,2; 3. Müller/Nägele (PGM) 1:52,1. Vierer: 1. Paddelgesellschaft Mannheim 1:45. WSV Sandhofen nach 300 m wegen Steuerbruch aufgegeben.

Mannschaftskanadier: 1. Paddelgesellschaft Mannheim und WSV Sandhofen (totes Rennen) 2:05; 3. KG Neckarau 2:06,2.

Freundliche Kunst aus Paris

Aquarelle, Pastelle und Lithos im Mannheimer Kunstsalon Lore Dauer

Eine sympathische Auswahl aus dem Schaffen von fünf Pariser Malern, von denen der älteste, André Villeboeuf (1893 bis 1956) in Spanien, wo er lange Zeit verbrachte, verstorben ist, zeigt der Mannheimer Kunstsalon Lore Dauer. Der jüngste der fünf, der Maler

George Lambert (geboren 1919 in Paris) bedient sich formal einer in die konservative Perspektive eingefügten, ruhigen Farbengliederung, die sowohl Buntheit wie auch gemäßigte Leuchtkraft zeitigt. Roger Lersy, ebenfalls aus Paris stammend, 40 Jahre alt, setzt in seinen farbigen Kreidzeichnungen

Neues Sportzentrum

Im Mannheimer Süden: Der neue Platz der Post-Sportgemeinschaft

Die Post-Sport-Gemeinschaft Mannheim stellte im Mannheimer Sportlager schon vor Jahrzehnten eine beachtliche Säule dar. Sie unterhielt bis zum letzten Weltkrieg eine schöne Anlage am Neckarplatt, mußte diese jedoch aus „ernährungstechnischen Gründen“ opfern. So laborierte man sich die ganzen Jahre schlecht und recht im Sportbetrieb durch und genoß Gastrecht bei verständnisvollen Brüdern. Der Aufstieg war beachtlich und so führten langwierige Verhandlungen 1957 zur Zuweisung eines etwa 33 000 Quadratmeter umfassenden Geländes auf Neckarauer Gemarkung beim Kiesteichweg, am verlängerten Waldweg, durch die Stadt. Beginnend am 17. Juni 1958, ist nun nach 22monatiger mühevoller Arbeit dort eine hochmoderne Anlage nach Vollendung des ersten Bauabschnittes entstanden, die schlichthin vorbildlich bezeichnet werden muß.

Nun erfolgte die Einweihung in Anwesenheit vieler maßgeblicher Persönlichkeiten von Stadt, Bundespost, Badischem Sportbund und befreundeter Vereine. Ein erster Rundgang läßt die geleistete Arbeit nur ahnen. Nach den umfangreichen Planierungsarbeiten und der Erstellung einer geschmackvollen Einzäunung grüßte ein in frischem Grün leuchtendes großes Rasenfeld, das von einer Aschenbahn von 400 Meter mit sechs Bahnen umgeben ist. Geschickt eingeordnet sind sieben 100-Meter-Bahnen sowie Spezialbahnen für sämtliche technischen Disziplinen der Leichtathletik (Speer, Diskus-, Hammerwerfen, Kugelstoßen, Sprungdisziplinen usw.). Daneben wurde zunächst ein kleines Trainingsfeld angelegt, das jedoch im Laufe der Zeit zu einem Normalfeld ausgebaut werden soll.

Geplant ist weiter das Anlegen von zwei Tennisplätzen. Eine erhöhte Böschung längs des Hauptfeldes wird die Zuschauer aufnehmen.

Gleich am Eingang der Anlage wurde wegen befürchteter Druckwassergefahr vom Rhein her auf einem 1,30 Meter hohen Sok-

kel ein massives Umkleidehaus mit verschiedenen Umkleideräumen, Duschanlagen, Warmwasserversorgung und Heizung usw. eingerichtet. Die Inneneinrichtung ist bis ins Kleinste hygienisch und zweckmäßig, wobei in ehrenamtlichem Arbeitsdienst rund 5000 Arbeitsstunden geleistet wurden.

Im Rahmen einer kleinen Feier hieß Vorsitzender Helmut Zimmermann die zahlreichen Gäste im Bootshaus der KG Neckarau herzlich willkommen. In seiner Festansprache gab er einen Rückblick der großen Tradition der PSG. Auf das einzuweihende Projekt kommend übermittelte er der Stadt, der Bundespost, der BP-Arbeitsgemeinschaft, Architekt Weiß und sämtlichen Helfern aufrichtigen Dank. Bei einem heutigen Gesamtwert von rund 155 000 DM hat der Verein durch seine Mitglieder rund 20 000 DM gebracht, während andererseits insbesondere die DBP den größten Anteil außer eines Zuschusses seitens der Stadt und zu erwartenden Totomitteln trug. Ein Clubhaus im Wert von 80 000 DM soll später erstehen. Postnachwuchs hält hier seinen obligatorischen wöchentlichen Sportunterricht ab, doch soll die Anlage auch den Neckarauer Schulen zugute kommen.

Oberpostdirektor Braun übermittelte die besten Glückwünsche des Präsidenten sowie der Aemter. Dr. Löhsl aus Rosenheim (Post-Arbeitsgemeinschaft) erinnerte an die Stärke der Postsportvereine mit ihren 226 Vereinen und mehr als 60 000 Mitgliedern. Nicht weniger als 40 Anlagen im Wert von 80 000 bis 500 000 Mark habe die BP in den letzten sieben Jahren errichtet.

Bürgermeister Krause gratulierte namens der Stadt und des Sportausschusses und freute sich, daß der Mannheimer Süden mit der PSG und dem nächsten Anwärter TSV Neckarau ein neues Sportzentrum erhalte, an dem auch die Jugend beteiligt werden soll. Glückwünsche und Ehrengaben durch Verbände und befreundete Vereine beschlossen die Einweihungsfeier.

LETZTE Stadtmeldungen

Rasender verletzter Polizisten

In einem Hause in der Neckarstadt-Ost mußte zur Nachtzeit die Polizei gerufen werden, weil ein 34jähriger in angetrunkenem Zustand in eine Wohnung eingedrungen war, in der Wohnung herumrandalierte und eine Frau bedrohte. Er wurde vorläufig festgenommen. Schon auf dem Wege zur Wache wurde er ausfällig und schrie in der Gegend umher. Bei seiner Verbringung in den Notarrest mußte ein Polizeibeamter einen Faustschlag ins Gesicht hinnehmen, der ein zertrümmertes Nasenbein zur Folge hatte. Zuvor hatte der Widerspenstige versucht, gewaltsam auszubrechen. Dabei wurden drei weitere Polizeibeamte leicht verletzt. Der Widerstand des Rasenden konnte schließlich nur mit Gewalt gebrochen werden.

Zweimal Bootsunglück — Zwei ertranken

Nachdem erst am Montagabend bei einem

Montag verunglückten jungen Mannes, trotz Einsatzes von Wasserschutzpolizei und Berufsfeuerwehr mit Spezialgeräten noch nicht gefunden werden. Die Ermittlungen über den Unfallhergang leitet die Städtische Kriminalpolizei Mannheim, die auch einen jungen Mann festhalten mußte, der nach dem Unglück das Weite suchen wollte, wohl, um sich um eine Zeuenaussage zu drücken. ... Se

Zusätzliche Umkleidekabinen

Wie nicht anders zu erwarten, haben die schönen Maitage bereits viele Mannheimer zum Besuch des Strandbades am Rhein hinausgelockt. Die Spielwiesen und Ruheplätze sind in bester Ordnung, um all den luftthürigen und badelustigen Mannheimern wieder die verdiente Erholung zu bieten. Verständnisvollerweise hat das Tiefbauamt, dem die Sorge für die Freibäder obliegt, für Frauen und Männer je eine neue Umkleidekabine einrichten lassen, die sich stromaufwärts hin-